

Do. —  
16. Juli  
2026

Jazz Piano

# Jason Moran

Bochum

Anneliese Brost Musikforum Ruhr

piano  
at its best

klavier  
festival  
ruhr

General-  
sponsor

INITIATIV  
KREIS  
RUHR

Haupt-  
sponsoren

duisport



NRW.BANK  
Wir fördern Ideen

REGIONALVERBAND  
RUHR

Mobilitäts-  
partner

Tiemeyer  
Gruppe  
Wir machen NRW mobil

CUPRA

# Jason Moran

Der amerikanische Jazzpianist und Komponist Jason Moran zählt zu den prägendsten und innovativsten Stimmen des zeitgenössischen Jazz. Seit seinem Durchbruch Ende der 1990er-Jahre verbindet er virtuoses Klavierspiel mit experimentellen Ansätzen und erweitert kontinuierlich die Grenzen des Genres. Das Magazin Rolling Stone bezeichnete ihn als einen der provokativsten Denker im aktuellen Jazz.

Im Zentrum seiner Arbeit steht das Trio The Bandwagon mit Bassist Tarus Mateen und Schlagzeuger Nasheet Waits. Gemeinsam entwickelten sie einen unverwechselbaren Stil, der Improvisation, Komposition und musikalische Offenheit verbindet. Das Trio gilt als eines der einflussreichsten und beständigsten Jazztrios seiner Generation.

Moran veröffentlichte zahlreiche hochgelobte Alben für Blue Note Records. Bereits sein Debüt „Soundtrack to Human Motion“ (1999) wurde von Kritikern als eines der bedeutendsten Jazzalben des Jahres gefeiert. Mit „Facing Left“, „Black Stars“, „Modernistic“ und weiteren Produktionen festigte er seinen Ruf als wegweisender Künstler. Seine Arbeiten wurden mehrfach ausgezeichnet und führten zu zahlreichen Spitzenplatzierungen in Kritikerumfragen.

Charakteristisch für Moran ist die enge Verbindung von Musik und bildender Kunst. Inspiration findet er unter anderem bei Künstlern wie Jean-Michel Basquiat, Egon Schiele und Robert Rauschenberg. Viele seiner Kompositionen und Projekte entstehen im Dialog mit Malerei, Performance, Tanz und Film.

Besondere Aufmerksamkeit erhielt sein multimediales Werk „In My Mind: Monk at Town Hall, 1959“, eine kreative Auseinandersetzung mit dem Jazzpionier Thelonious Monk, der Morans musikalische Entwicklung nachhaltig geprägt hat. Schon als Kind begann er in seiner Heimatstadt Houston Klavier zu spielen. Nach einer Ausbildung an der Manhattan School of Music entwickelte er sich zu einer der wichtigsten Persönlichkeiten des modernen Jazz.

Neben seiner Konzert- und Aufnahmetätigkeit engagiert sich Moran stark in der Musikvermittlung. Er unterrichtete an renommierten Institutionen wie der Manhattan School of Music, Yale University und Stanford University. Darüber hinaus arbeitete er mit zahlreichen internationalen Jazzgrößen zusammen und realisierte interdisziplinäre Projekte mit Museen, Tänzern, Filmemachern und bildenden Künstlern. Heute gilt Jason Moran als visionärer Musiker, der Jazz, Kunst und kulturelle Innovation auf einzigartige Weise miteinander verbindet.

## Foto- und Videoverbot

Wir laden Sie herzlich ein, diesen Moment ganz im Zeichen der Musik zu erleben und auf eigene Foto- und Filmaufnahmen zu verzichten. Akkreditierte Fotografen dokumentieren das Konzert im Auftrag des Veranstalters. Ein Erinnerungsfoto dürfen Sie beim heutigen Konzert gerne während des Schlussapplauses aufnehmen.

Im Februar ist das jüngste Album von Jason Moran erschienen. Der Titel gibt den Rahmen auch für diesen Soloabend beim Klavier-Festival Ruhr vor, er lautet schlicht: „Jason Moran plays Duke Ellington“  
Warum Ellington?

„Ellington ist für mich ein bisschen so etwas wie das, was Bach für Glenn Gould war“, sagt Moran. Also: ein Lebensthema.

Duke Ellington ist der wohl bedeutendste Komponist des Jazz und einer seiner wichtigsten Bandleader. Im April 2024 wäre er 125 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass hatte Jason Moran damals beim Klavier-Festival Ruhr ein Duke-Ellington-Programm mit der hr-Bigband aufgeführt,

Heute spielt Jason Moran einen Abend lang alleine Ellington. Dabei geht es ihm nicht nur um das Ausleuchten der Kompositionen im Soloformat und aus eigener Perspektive – etwas, das unzählige Jazzmusiker vor ihm gemacht haben. Es geht ihm auch um den Pianisten Duke Ellington und das, was ihn als solchen auszeichnet.

„Ich finde, man spricht zu wenig über Ellington als Pianisten“ sagt Jason Moran. „Er war so frei und erfinderisch als Pianist! Wie kann es sein, dass alle über die Stücke von Duke Ellington reden, aber niemand darüber, was er alles am Klavier erfunden hat? Ich dachte: Nein, irgendjemand muss mal Ellington ohne die Big Band spielen!“

Auch für Jason Moran selbst war der Pianist Ellington erst eine nachträgliche Entdeckung. Sie geschah für ihn über Thelonious Monk. Der war einst der Grund dafür gewesen, dass aus dem 13-jährigen, Skateboard fahrenden Hip Hop-Fan Jason Moran ein (weiter Skateboard fahrender) Jazzfan geworden ist.

„Ich habe Monk Ellington spielen hören“ erzählt Jason Moran, „und dachte: okay, höre ich mir doch mal Ellington selber an. Und ich fand: Ellington klingt wie Monk! Aber er ist ja älter – das heißt also eigentlich: Monk klingt wie Ellington!“

Der Bebop-Pionier Thelonious Monk, geboren 18 Jahre nach Duke Ellington, hatte dem Jazz damals irritierende Schärfen, Ecken und Kanten beschert. Monk hat sich mit einer einzigartigen Mischung aus harmonischer Finesse und pianistischer Askese eine unerhört expressive Musikwelt erschlossen. Und gerade dafür war Duke Ellington der Vorläufer. Hören Sie nur mal die entspannt-widerborstige Version von „Things Ain't What They Used To Be“ aus dem Trioalbum „The Duke Plays Ellington“ von 1955 oder das legendäre „Money Jungle“ von 1963.

Neben Monk und Ellington waren es immer die sperrigen Individualisten der Jazz-Piano-Geschichte, die Jason Moran gereizt haben. Zum Beispiel der enzyklopädisch gebildete Jaki Byard. 1993, mit 18 Jahren, geht Moran aus seiner Heimatstadt Houston in Texas

nach New York, um bei Byard zu studieren. Andere Inspirationen werden die Pianisten Andrew Hill, Herbie Nichols und Muhal Richard Abrams – nicht gerade eine 08/15-Liste von persönlichen Favoriten.

Jason Morans Debut als Bandleader erscheint 1999 („Sound-track To Human Motion“). Ein Jahr später gründet er sein Trio „Bandwagon“ mit Tarus Mateen, Bass und Nasheet Waits, Schlagzeug. Es besteht noch heute.

Einige wichtige Stationen absolviert Jason Moran als Side-man, z.B. mit den Saxofonisten Greg Osby und Charles Lloyd (mit beiden macht er je sieben Alben).

Vor allem aber ist Jason Moran ein produktiver Bandleader. Nach neun Veröffentlichungen bei Blue Note erscheinen seine Alben seit 2016 auf seinem eigenen Label Yes Records, es sind inzwischen auch schon neun. Dazu kommen vielbeachtete Kooperationen wie die mit dem Elektroniker BlankFor.ms und dem Schlagzeuger Marcus Gilmore.

Aber das ist längst nicht alles. Seit rund 20 Jahren arbeitet Jason Moran mit der Performance- und Videokünstlerin Joan Jonas zusammen, und er ist selber bildender Künstler. Eine seiner Installationen („Staged“) war 2016 auf der Biennale Venedig zu sehen. Er hat Filmmusiken geschrieben, z.B. zum Oscar-nominierten Bürgerrechtsdrama „Selma“. Deshalb ist er seit 2018 Mitglied der Oscar-Academy. Seit 2022 gehört er auch der „American Academy of Arts and Sciences“ an. Bis 2025 war er Leiter des Jazzprogramms am Kennedy Center for the Performing Arts in Washington, dem nationalen Kulturzentrum der USA. Und seit 2010 ist er Professor am New England Conservatory.

Eine wichtige Linie in Jason Morans Schaffen sind Projekte, in denen er sich aus eigener Perspektive mit großen Figuren der Jazzgeschichte beschäftigt, fast immer unter Einbindung von Bild und Film. Begonnen hat es 2007 mit Thelonious Monk (die Multimedia-Schau „In My Mind: Monk at Town Hall 1958“). Es folgte eine Tanztheater-Produktion mit Musik von Fats Waller. Danach ein Multimedia-Projekt zum Jazz-Pionier James Reese Europe. Und nun Duke Ellington. Zum ersten Mal aufgeführt hatte Jason Moran das Programm im Kennedy Center zu einer Schau von Ellington-Porträts des Fotografen Gordon Parks. Hier, in Bochum, wird es ein reiner Konzertabend.

Der wesentliche Ansatz von Jason Moran in seinen historischen Projekten ist weder „einfach nachspielen“ noch „komplett demontieren“. Es ist eine Balance zwischen manchmal ganz demütigem Interpretieren des Originals und überraschenden Perspektivwechseln, manchmal auch Brüchen.

„Wie bei Thelonious Monk legen auch Ellingtons Stücke eine bestimmte Art nahe, sie zu spielen“, erklärt Moran. „Ich wollte sie spielen, aber ich wollte sie auch aufschlagen, wie ein Ei.“

Am radikalsten tut er das wohl mit der „Black And Tan Fantasy“. Seine Version verlässt zwischendurch vollständig das Geländer der Komposition und stürzt sich gleichsam in einen Abgrund aus tiefen Tonclustern.

Für die Auswahl aus Ellingtons Riesen-Repertoire hat sich Jason Moran auch auf sein Gefühl verlassen: „Ich liebe die Intimität und Emotionalität von ‚Melancholia‘ und ‚Single Petal Of A Rose‘“, verrät er. „Für mich nehmen diese Stücke einen besonderen Platz in seinem Kanon ein. Ich musste natürlich auch Ellingtons Zusammenarbeit mit Billy Strayhorn würdigen, deshalb ‚Lotus Blossom‘. Und manche Stücke waren einfach eine Herausforderung für mich als Solopianist. Wie nähere ich mich ‚Fleurette Africain‘, das er im Trio mit Charles Mingus und Max Roach gespielt hat?“

Und dann ist da noch eine hoffnungsvolle Qualität in manchen Ellington-Stücken. „Ellington wirft für uns manchmal einen Blick in die Zukunft“, erklärt Moran. Aber keine utopische oder apokalyptische, sondern eine nahe und tröstliche Zukunft: „Es ist wie ein Blick um die Ecke, auf etwas, das unmittelbar bevorsteht. So wie in ‚I Like the Sunrise‘. Es ist fast, als ob man die Sonne aufgehen sieht.“

Jason Moran erlaubt sich in seinen Ellington-Performances, auch solche Stimmungen ganz ungebrochen zu zelebrieren.

Wir danken

**TÜVNORDGROUP**

Gemeinsam mit dem Anneliese Brost Musikforum Ruhr



Sie wollen nichts mehr verpassen?  
Abonnieren Sie einfach unseren Newsletter!

#### **Veranstalter**

Stiftung Klavier-Festival Ruhr

#### **Herausgeber**

Klavier-Festival Ruhr  
Sponsoring & Service GmbH

#### **Geschäftsführung**

Katrin Zagrosek, Intendantin

Brunnenstr. 8 | 45128 Essen  
[www.klavierfestival.de](http://www.klavierfestival.de)

#### **Foto**

Clay Patrick McBride



**Info & Tickets:** [www.klavierfestival.de](http://www.klavierfestival.de)  
**Ticket Hotline:** +49 201 89 66 866



[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)



## Das Pianissimo der Lüfte...

Nur ein leises Summen ist zu hören, wenn wir mit unseren Drohnen Inspektionen an Windkraftanlagen erledigen. Effizient und kostensparend. Ein Beispiel dafür, wie wir seit über 150 Jahren den technologischen Wandel begleiten - im Ruhrgebiet und weltweit. Wir sorgen dafür, dass Technik verlässlich funktioniert, Ressourcen geschont werden und die Menschen sicher leben können. Unter der Erde, auf der Erde und über der Erde.

**Wir wünschen Ihnen einen unvergesslichen Konzertabend!**